

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Frau Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 28.09.2021

Mülleimer und Aschenbecher vor dem Haus der Bayerischen Geschichte und der Bavariathek

Antrag zur Erprobung neuer Strategien zur Pflege des öffentlichen Raums

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

während meines Aufenthalts beim Klimacamp von Fridays-for-Future vor dem Haus der Bayerischen Geschichte ist mir aufgefallen, dass es in der Nähe der Ausgänge des Museums keine Aschenbecher für die Besucher*innen gibt. Die Kippen landen deshalb in der Regel auf dem Vorplatz. Die rauchenden Angestellten des Museums werfen ihre Kippen gewohnheitsmäßig Tag für Tag in die Baumscheiben des als Grünfläche deklarierten Platzes, die so mittlerweile eher großen Aschenbechern gleichen. Den aufwändig eingepflanzten Stadtbäumen, die wohl nicht viel Raum für ihre Wurzeln haben, dürfte dies auf Dauer erheblichen Schaden zufügen, was wiederum die Stadt mit Kosten belasten wird.

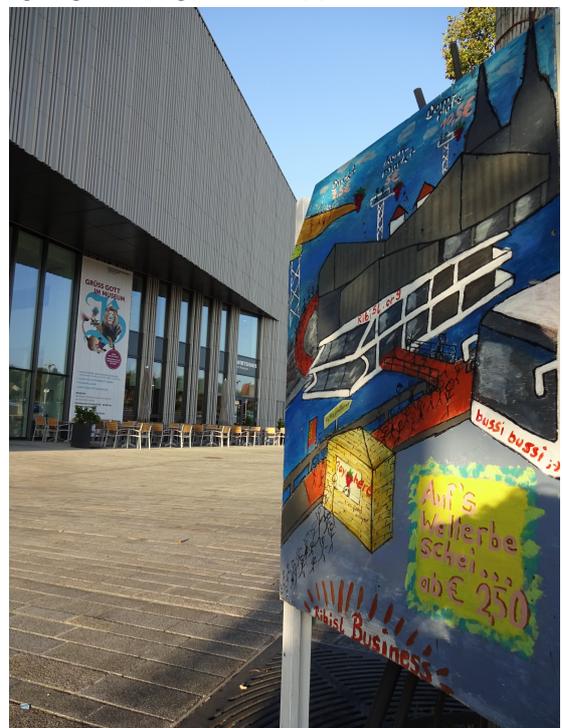
Ich habe ein paar Anregungen und bitte in dieser Sache um Berichterstattung über den Erfolg Ihrer Bemühungen:

Ich bitte Sie darum, auf das Haus der Bayerischen Geschichte einzuwirken, damit sich dieses gedankenlose Verhalten der Mitarbeiter*innen schnellstmöglich ändert. Es erscheint mir sehr unwahrscheinlich, dass der Museumsleitung dieser unachtsame Umgang mit dem eigentlich repräsentativen Vorplatz noch nicht aufgefallen ist. Falls nicht, wäre es nicht Aufgabe der den Platz bereitstellenden und pflegenden Stadt darauf hinzuweisen? Ist die Stadt bereits auf die Verantwortlichen im Museum zugegangen? An den entlang der Brüstung zur Donau verteilten Abfalleimern befinden sich zwar Vorrichtungen zur Entsorgung von Zigarettenkippen, diese sind jedoch verhältnismäßig weit entfernt.

Ich bitte Sie deshalb darum abzuklären, wer für das Aufstellen und Bewirtschaften von Aschenbechern in der Nähe der Eingangsbereiche zuständig wäre: Stadt oder Museum.

Bekanntlich besteht auf dem gesamten Platz vor allem an Wochenenden ein Problem mit „Partymüll“. **Der neuen Sitzgruppe vor der Bavariathek ist bisher ebenfalls noch kein Abfalleimer zugeordnet. Ich bitte dies nachzuholen.**

Ich bitte auch darum im Bereich des Marc-Aurel-Ufers Pfandkästen aufzustellen. Auch so kann ein Zeichen gesetzt werden, leergetrunkene Flaschen nicht auf dem Platz, der Straße oder im Uferbereich stehen zu lassen, sondern diese sinnvoll bei Seite zu stellen oder aufzuräumen.



Ich bitte darum folgenden Antrag, wenn nötig seine einzelnen Bestandteile, in den dafür zuständigen Ausschüssen zur Abstimmung zu bringen.

1. Das Kulturamt wird beauftragt öffentlichkeitswirksam Künstler*innen zu finden, die mit der Konzeption eines öffentlich nutzbaren Putzsets mit Regensburg-Wappen (je 1 x Besen, 2 x Bese! & Schaufel, 2 x Eimer, 1 x Greifzange, 1 x Hundkotbeutel) incl. zwei ortsspezifisch angepasster Halterungen, eventuell mit Sack- oder Golfkarre und jeweils passend zum Kontext des Museums und des ortsansässigen Cafés betraut werden.
Teil des Auftrags ist auch die Konzeption von kleinen Blechschildern für die Baumgitter, mittels derer auf die freiwillige Putzmöglichkeit der Stadt aufmerksam gemacht wird, sowie von Bodenmarkierungen.

Vorgeschlagenes Honorar: Keines. Materialkosten für Prototypen werden gezahlt.
Vorgehensweise: Pressemitteilung und Ausstellung der Arbeiten in einem öffentlichen Gebäude.

Die Jurierung übernimmt der Jugendbeirat in Kooperation mit Vertreter*innen der Fachämter.

Um das Abfeiern dieser kulturellen Errungenschaften kümmern sich die Künstler*innen selbst.

2. Alternativ dazu entwickelt die Stadtverwaltung selbst entsprechende Formen für die Beschilderung, die Markierung und Zusammenstellung der Kehrsets, die dann eben keine Kunst sind, womöglich aber trotzdem als eine solche angesehen werden kann. (Genau so gut!)
3. Die Verwaltung soll Überlegungen zu weiteren Orten / Kontexten anstellen, an denen es möglich wäre Kehrsetausgabestellen zu etablieren und nimmt weitere Vorschläge entgegen.
4. Die Stadtverwaltung prüft geeignete Standorte für mittels einer App öffentlich zugängliche Besenschränke, stellt diese Idee einer interessierten Öffentlichkeit vor und ermutigt so zivilgesellschaftliche Akteure an der Realisierung und Betreuung mitzuwirken. Die Stadtverwaltung prüft die Förderfähigkeit eines solchen Vorhabens im Rahmen der Smart City Strategie.

Ziel dieses Antrages ist es den Bürger*innen die Möglichkeit zu geben und sie zu ermuntern bei Bedarf den Platz vor dem Haus der Bayerischen Geschichte, die Treppe am goldenen Waller und das Mark-Aurel-Ufer im Bereich des Donaumarktes, aber auch andere Bereiche in der Stadt selbst von Kippen und Glasscherben zu säubern. Damit wird es unterschiedlichsten Menschen nicht nur spontan möglich Verantwortung für ihre unmittelbare Umgebung zu übernehmen, sondern sie wirken damit vorbildhaft für viele andere, die es ihnen dann womöglich gleich tun.

Mit freundlichen Grüßen



